

# Zukunft braucht Erinnerung

Herbsttagung Heimatpflege: Über Dorfchronik und Dorfarchiv in Ossendorf



Die Zuhörer freuen sich über seine humorvollen Bemerkungen: Erwin Dübbert (l.) informiert über die Chronistenarbeit.

FOTOS: PRIVAT

VON KREISHEIMATPFLEGER  
MARTIN KOCH

■ **Ossendorf. Eine Dorfchronik ist eine zeitgeschichtliche Sammlung von Ereignissen des Dorfgeschehens und zur Ortsgeschichte. In einer schnelllebigen und reizüberfluteten Zeit scheinbar ein Relikt aus dem vergangenen Jahrhundert. Aber wie aktuell das Thema ist in Verbindung mit einem Sammlungsort, einem Dorfarchiv, das zeigte die Herbsttagung Heimatpflege des Kreises Höxter in Ossendorf. Dort ist ein Dorfarchiv gerade entstanden.**

Mehr als 50 Personen fanden den Weg in den ehemaligen Grenzort. Klaus Braun, Erster Beigeordneter der Hansestadt Warburg überbrachte nicht nur die Grüße des Bürgermeisters, sondern fand auch anerkennende Worte für das Tun. Eine Chronik ermögliche eine ganzheitliche Sicht auf die Dinge und sei eine wichtige Basis für nachfolgende Generationen, so Braun in seinem Grußwort.

Im Hauptteil der Veranstaltung kam Erwin Dübbert, seit 2001 Ortsheimatpfleger und seit 1996 Chronist in Ossendorf, zum Zuge, um über die Ergebnisse seiner Tätigkeit zu be-

richten. „Die Ossendorfer Chronik geht entsprechend einer Verordnung der Preußen auf das Jahr 1801 zurück“, informierte Dübbert. „Deshalb standen die Fragen des Sammelns und Auswertens für die Chronik zunächst im Vordergrund.“ Seine Devise und Empfehlung: Es gebe nur ganz allgemeine Leitfäden und deshalb müsse jeder Chronist heute seinen eigenen Weg finden.

In Ossendorf habe sich folgende Aufteilung bewährt: Ein Sammelordner bestückt mit Klarsichtfolien, ein chronologisch geführtes Chronikbuch und ein Jahresauszugsordner, der die Ereignisse nach Themen geordnet enthält. „Dazu kommen ein Fotobuch und Ordner für Spezialsammlungen wie Häuser, Familien oder Biografien“, so Dübbert. Zudem werde ein Goldenes Buch geführt, in das besondere Ereignisse und Gäste des Dorfes eingetragen werden. „Das ergibt eine wertvolle Sammlung von Schriftstücken, Bildern und Archivgut“, sagte Erwin Dübbert.

Doch wohin mit diesen Materialien? Ins Dorfarchiv laute die einzig sinnvolle Antwort. Damit eröffnet sich wiederum ein Arbeitsfeld, für das der rührige Heimatmann diese Lösung gefunden hat. In der Ossendorfer Grundschule wurde mit

Hilfe der Stadt und im Benehmen mit der Schulleitung ein Raum im zweiten Stock zur Aufnahme des Archivgutes abgegrenzt. Die vorhandene Ausstattung kann sich sehen lassen: verschließbare Blechschränke, Wandregale, ein Arbeitstisch. Neben dem Büromaterial nicht zu vergessen, ein PC und ein Beamer für die zeitgemäße Präsentation. Das Ossendorfer Dorfarchiv ist vorbildlich: Der Raum muss kühl, trocken gehalten und verdunkelt werden können. Auch an die Schlüsselgewalt, also den Zugang und an Personen mit besonderer Archivkenntnis sowie an die laufende Betreuung ist zu denken.

Zum Thema Finanzierung hatte Erwin Dübbert seine besonderen Tipps. Für die Raumgestaltung habe im Wesentli-



Exponate aus vergangenen Zeiten: Auch zwei Feuerwehrlinien gehören zu den Sammlungsstücken des Dorfarchives in Ossendorf.

chen die Stadt geradegestanden, für die Einrichtung örtliche Sponsoren und für den laufenden Betrieb der Ossendorfer Schützenverein. All diesen Heimatfreunden dankten alle Teilnehmer der Herbsttagung anerkennungsvoll.

## Großes Ziel der Heimatpflege

■ „Dorfchronik und Dorfarchive haben erfreulicherweise wieder Konjunktur“, sagt Kreisheimatpfleger Martin Koch. Ossendorf sei kein Einzelfall, auch in anderen Orten gebe es solche Einrichtungen. Ein großes Ziel der Heimatpflege: Geschichtsschreibung und Do-

kumentation und sollten einen Ort im Ort haben. „So macht Geschichtsschreibung Spaß“, sagt Koch. Die Bindung und Identifikation von Bewohnern und Besuchern mit dem Heimatort habe einen angemessenen Platz und erfahre so Interesse von vielen Seiten. (nw)